Wochenbrief der Pfarrei St. Antonius

29. November – 7. Dezember 2025
Wochenbrief Nr. 2464 / Jahreswoche 49

Samstag, 29. November	- Hl. Saturnin Keine Messe in St. Antoni und Heitenried *08.00 – 12.00 Uhr Jubla: Verkauf von Adventskränzen beim Spar*
Sonntag, 30. November	- 1. Adventssonntag – Hl. Andreas Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 09.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst der Erstkommunikanten von St. Antoni und Heitenried 11.45 Uhr Taufe in der Pfarrkirche St. Antoni von Valeria Kaeser, Tochter von André Kaeser und Franziska Zürcher, Bächlisbrunnen
Montag, 1. Dezember	- Hl. Natalia Rosenkranzbeten in der Kapelle Obermonten um 19.00 Uhr
Dienstag, 2. Dezember	- Hl. Luzius 08.30 Uhr Eucharistiefeier am Antoniusaltar *14.00 – 17.00 Uhr Gmüetlich zäme si-Treffen im Pfarreihaus*
Mittwoch, 3. Dezember	- Hl. Franz Xaver Keine Messe
Donnerstag, 4. Dezember	- Hl. Barbara Keine Messe
Freitag, 5. Dezember	- Hl. Anno HAUSKOMMUNION Rosenkranz in der Pfarrkirche Heitenried um 18.55 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 19.30 Uhr
Samstag, 6. Dezember	- Hl. Nikolaus Keine Messe in St. Antoni und Heitenried
Sonntag, 7. Dezember	- 2. Adventssonntag – Hl. Gerald 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Antoni am Vorabend von Maria Empfängnis, mitgestaltet vom Gemischten Chor Zelebrant: Pater David Kollekte: Jugendkollekte SM Margrith Schafer-Riedo, Menzishaus SM Franz und Lisbeth Aebischer-Grüninger, Obermonten JM Fabienne Aebischer, Obermonten JM Josef und Johanna Fasel-Vonlanthen, Obermonten JM Arnold Brülhart, Zum Holz

Erster Advent
Ein Lichtlein strahlt im Dunkeln sacht,
die erste Kerze hält nun Wacht.
Ein leiser Duft von Zimt und Zeit,
macht Herzen warm und Seelen weit.
So beginnt still die Adventsstund'—
voll Hoffnung, zart und tief im Grund.

Erster Adventssonntag

Mit dem ersten Advent beginnen wir ein neues Kirchenjahr – und zugleich eine Zeit der Erwartung. Advent bedeutet Ankunft: Gott kommt in unsere Welt, in unser Leben, in unseren Alltag. Doch bevor wir uns in die vertraute Vorfreude auf Weihnachten fallen lassen, stellt das Evangelium des ersten Adventssonntags uns einen anderen Akzent vor Augen: Wachsamkeit.

Jesus ruft uns dazu auf, nicht schläfrig zu werden, sondern aufmerksam zu bleiben für die Zeichen seiner Gegenwart. Diese Wachsamkeit ist keine ängstliche Anspannung, sondern eine Haltung des offenen Herzens. Sie fragt: Wo möchte Gott heute in meinem Leben ankommen? Was möchte er in mir neu machen?

Vielleicht ist gerade der Advent eine Einladung, die kleinen Lichtpunkte in unserem Alltag wieder bewusster wahrzunehmen: ein gutes Wort, ein Moment der Ruhe, eine überraschende Begegnung. Gott kommt selten laut und spektakulär. Oft kommt er leise – und wir brauchen ein waches Herz, um ihn zu erkennen.

So gehen wir in diese Wochen: erwartungsvoll, suchend, hoffend. Und mit der Bereitschaft, Gott Raum zu geben – in unseren Häusern, in unseren Beziehungen, in unserem Inneren.

Wünschen wir einander einen gesegneten Beginn des Advents: Möge das Licht, das wir entzünden, auch unser eigenes Herz erhellen.

Guter Gott,
am Beginn des Advents zünden wir das erste Licht an.
Ein kleines Licht nur –
und doch erinnert es uns daran,
dass du selbst unser Licht bist.

Schenke uns ein waches Herz,
damit wir deine Nähe erkennen,
wo sie uns im Alltag begegnet:
im Wort eines Menschen,
in einem Moment der Stille,
im Frieden, der uns unerwartet berührt.

Nimm von uns, was uns beschwert,
und wecke in uns die Hoffnung,
die du in diese Welt gebracht hast.
Mach uns bereit für dein Kommen –
heute, morgen und an jedem neuen Tag.

So segne uns ein Licht
und begleite uns durch diese Adventszeit.
Amen.